

„Geschwister im Geiste“

Sozialkaufhaus „Neufundland“ unterstützt Celler Tafel mit 3000 Euro

VON DORIS HENNIES

CELLE. Wie gut das funktioniert mit dem Kreislauf von Wertschätzung und Wiederverwertung einerseits und sozialem Engagement andererseits, dokumentiert eine Scheckübergabe in Höhe von 3000 Euro. Vom sozialen Kaufladen „Neufundland“ in der Neustadt erwirtschaftet,

„Wir sind dankbar und immer noch überwältigt von der Hilfsbereitschaft.“

Marianne Schiano
Vorsitzende Celler Tafel

ging die Summe an die Celler Tafel: für die dringende Anschaffung neuer Fahrzeuge. Im Juli waren dort drei Fahrzeuge durch ein Feuer komplett zerstört worden, die Polizei ermittelt noch.

„Wir sind auf die Transportmöglichkeiten angewiesen, um unsere Waren abzuholen

– ohne die wären wir handlungsunfähig“, erläutert die Tafel-Vorsitzende Marianne Schiano. Umso glücklicher nahm sie vor dem „Neufundland“ ihren Scheck aus den Händen der Projektleiterin Beate Hörnemann entgegen. „Der Betrag ermöglicht uns – zusammen mit anderen Spenden – die Neuausstattung mit einem weiteren Fahrzeug. Wir sind dankbar und immer noch überwältigt von der Hilfsbereitschaft, die uns nach dem schrecklichen Brand von so vielen Seiten erreicht hat“, so Schiano: „Mit den Anteilen aus der Versicherung konnten wir bereits neue Fahrzeuge bestellen und nun auch bezahlen. In der Zwischenzeit behelfen wir uns mit geliehenen Transportern, ausgestattet mit großen Kühlboxen.“

Beate Hörnemann sagt, man habe sich für die Unterstützung der Tafel entschieden, weil sie für immer mehr Menschen und Familien eine wichtige Anlaufstelle sei, um ihren alltäglichen Nahrungsbedarf decken zu können: „Im Grunde sind wir Geschwister im Geiste. Auch wir decken für kleines Geld

den Bedarf von alltäglichen Dingen und bringen außerdem wertvolle Ressourcen wieder in einen nutzbaren Kreislauf zurück“, so die Projektleiterin des „Neufundland“. Wer hier kaufe, tue sich und anderen etwas Gutes. Und wer den Läden Ware schenke, Sorge dafür, dass gute Sachen nicht im Müll oder Reißwolf landeten – tue also auch etwas für die Umwelt.

Die Kundschaft der sozialen Kaufläden – inzwischen führt der Verein drei – ist bunt gemischt. Nicht alle sind in sozialer Bedrängnis. Manche suchen auch nur das Besondere, sind Sammler oder decken sich einfach mit neuem günstigem Lesestoff ein – und bringen fertig Gelesenes wieder zurück. Auf ein bestimmtes Maß an Qualität wird geachtet. Von Geschirr und Haushaltswaren

über Deko-Objekte und Kleidung bis hin zu Büchern und CDs findet sich dort alles.

Die Läden freuen sich über einen bunt gemischten Kundstamm aus allen Gesellschaftsbereichen. Aktuell sorgen im „Neufundland“ ein Team von 27 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die mit viel Engagement und Freude dabei sind, und eine fest angestellte Kraft für die Koordination und den reibungslosen Ablauf. Neue Mitarbeiter sind immer willkommen, betont die Projektleiterin. Wie oft und zu welcher Zeit jemand hier freiwillig mit anpackt, bestimmt er mit.

Eine „Schicht“ umfasst drei Stunden, in denen es gilt, Ware anzunehmen, auszupacken, einzuordnen und zu verkaufen – normalerweise einmal pro Woche. Der freundliche und gemütliche Kaufladen bietet Gelegenheit, in aller Ruhe zu stöbern. Und immer gibt es Zeit für einen netten Plausch. Die Mitarbeiter sind dabei oft Ansprechpartner für ältere oder alleinstehende Menschen, die einfach mal plaudern und ihr Herz ausschütten wollen.



Doris Hennies

Projektleiterin Beate Hörnemann (links) und die Ehrenamtlichen vom „Neufundland“ freuen sich, einen Scheck über 3000 Euro zur Unterstützung der Celler Tafel an die Vorsitzende Marianne Schiano (Dritte von links) überreichen zu können.